

112.6

Anhang B: Modul- und Modulgruppenbeschreibungen Masterstudiengang Sonderpädagogik mit den Vertiefungsrichtungen Heilpädagogische Früherziehung und Schulische Heilpädagogik

vom 1. September 2017

Erlassen von

Basel, 6.10.16

Ort, Datum

J. Weisser

Prof. Dr. Jan Weisser

Genehmigt von

Basel, 31.10.16

Ort, Datum

S. Larcher

Prof. Dr. Sabina Larcher

Inhaltsverzeichnis Sonderpädagogik

Berufspraktische Studien	2
Berufsfeld Sonderpädagogik (inkl. Recht)	2
Mentorat	3
Praxisphase 1	4
Praxisphase 2	6
Praxisphase 3	8
Erziehungswissenschaften	10
Entwicklung und Lernen unter erschwerten Bedingungen	10
Inklusion in Schule und Unterricht	12
Inklusion und Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung	14
Sozialisation, Bildung, Ungleichheiten	16
Forschung und Entwicklung	18
Forschungsdesign und Forschungsmethoden	18
Handlungswissenschaften	20
Entwicklungsdiagnostik und Frühe Förderung	20
Interdisziplinäre Studien	22
Kommunikation und Beratung	24
Lernprozessdiagnostik und Fachdidaktik	26
Pädagogische Diagnostik	28
Sprache und Kultur	30
Masterarbeit	32
Masterarbeit	32

Berufspraktische Studien

Berufsfeld Sonderpädagogik (inkl. Recht)									
Professur		P24I							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext oWissen und Verstehen oUrteilen</p> <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität oWissen und Verstehen oAnwenden von Wissen und Verstehen oKommunikative Fertigkeiten oSelbstlernfähigkeit ?</p>							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Umgang mit Heterogenität							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> •Informationen durch Funktionstragende in Bildungsdepartementen, in psychologischen und pädagogischen Fach- und Dienstleistungsstellen. •Informationen zum Bereich der Selbsthilfe und deren Unterstützungsangebote. •Institutionsbesuche und Hospitationen im sonderpädagogischen Berufsfeld. •Informationen zur nationalen und lokalen Rechtslage. 							
Disziplinäre Perspektiven		Sonderpädagogik, Soziale Arbeit, Medizin und Rehabilitation, Psychologie, Recht.							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden kennen die Bestimmungen von HarmoS, Sonderpädagogik-Konkordat (Interkantonale Vereinbarung Sonderpädagogik vom 25.10.2007) und Lehrplan 21 sowie die daraus abgeleiteten kantonalen Konzepte für die Sonderpädagogik (Heilpädagogische Früherziehung, Schulische Heilpädagogik) in der Nordwestschweiz. Sie kennen unterschiedliche Formen sonderpädagogischer Angebote und exemplarische Einrichtungen sowie Formen und Organisationen der Selbsthilfe von Betroffenen und deren Unterstützungssysteme. Sie kennen für die sonderpädagogische Arbeit im Bereich der Heilpädagogischen Früherziehung resp. der Schulischen Heilpädagogik relevante Fach- und Dienstleistungsstellen mit ihren Supportangeboten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Anforderungsprofile und Spezialisierungen im sonderpädagogischen Praxisfeld nachzuzeichnen und zu beschreiben und in ein Verhältnis zu den Lehrberufen und weiteren pädagogischen, sozialen und therapeutischen Berufen zu setzen. Sie kennen die aktuellen berufsfeldrelevanten Entwicklungen und deren Hintergründe, und sie können ihr Studienziel und ihre zukünftige Qualifikation (Heilpädagogische Früherziehung und Schulische Heilpädagogik) darin verorten und aktiv thematisieren.</p> <p>Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die Rechtslage im Kontext von Bildung, Gesundheit und Behinderung, insbesondere über die Gesetzgebung im Kontext sonderpädagogischen Handelns. Sie wissen wo und wie sie sich weiter informieren können, und sie sind in der Lage über rechtliche Rahmenbedingungen Auskunft zu geben und diese in ihrem Handeln zu berücksichtigen.</p> <p>Die Modulgruppe führt in den Masterstudiengang Sonderpädagogik ein und bietet eine einführende Orientierung.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Berufsfeld Sonderpädagogik (inkl. Recht)	Einführung und aktive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aspekten des sonderpädagogischen Berufsfeldes.	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Einführungsveranstaltung	Pflicht	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24I

Mentorat									
Professur		P24I							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Kommunikation und Zusammenarbeit, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> oWissen und Verstehen oUrteilen oKommunikative Fertigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> oKommunikative Fertigkeiten oSelbstlernfähigkeit <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> oWissen und Verstehen oAnwenden von Wissen und Verstehen oSelbstlernfähigkeit 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen									
Mögliche Themen und Inhalte		Die Dozierenden sprechen in Mentoratsgruppen und in Einzelgesprächen professionalisierungsrelevante Themen mit Bezug auf die einzelnen Studienbereiche an. Die Studierenden bringen eigene Themen ein, und sie werden nach Konzepten der Beratung und des Coachings (Intervision, Supervision, kollegiale Beratung, u. a.) in ihrem individuellen Entwicklungs- und Professionalisierungsprozess unterstützt.							
Disziplinäre Perspektiven									
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden sind in der Lage, die vorrangigen Ziele ihrer professionellen Entwicklung zu Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen unter Berücksichtigung der gewählten Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung resp. Schulischen Heilpädagogik zu definieren, thematisch einzuordnen und zu verbalisieren. Sie können ihre persönlichen Lern- und Bildungsbedürfnisse einschätzen, konkretisieren und selbstorganisiert bearbeiten, und sie verfügen dafür über adäquate Methoden sowie über fachbezogenes Wissen. Sie verbinden Erfahrungswissen mit anerkanntem berufspraktischem und wissenschaftlichem Wissen, reflektieren die Dimensionen ihres persönlichen Wissens und Nicht-Wissens und sind in der Lage, auf dieser Basis für sie sinnhafte und realisierbare persönliche Lern- und Entwicklungsprozesse zu initiieren und durchzuführen.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Mentorat	Im Mentorat erfolgt eine individuelle Unterstützung bezogen auf die Professionalisierung als Sonderpädagogin, Sonderpädagoge.	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Mentorat	Pflicht	2	Keine	semesterweise	2er-Skala	P24I

Praxisphase 1									
Professur		P24I							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität							
Deskriptoren		<p>Lernen und Entwicklung oAnwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen oAnwendung von Wissen und Verstehen oUrteilen oKommunikative Fertigkeiten</p> <p>Umgang mit Heterogenität oAnwendung von Wissen und Verstehen</p>							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Umgang mit Heterogenität Zentrale Themen des pädagogischen Handelns Sprachbewusstes Handeln							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Im Praktikum oKind-Umfeld-Analyse oPlanung, Gestaltung und Reflexion von individualisierten Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen oZielführende Gestaltung von Interaktions- und Kommunikationsprozessen</p> <p>Im Reflexionsseminar oThematisieren und Reflektieren von eigenen Einstellungen, Haltungen und Beliefs sowie von sozialen und gesellschaftlichen Normen oSpannungsverhältnisse im System Schule: Selektion, Inklusion, Separation oDarstellung und Reflexion von Erfahrungen mit der Planung und Gestaltung von individualisierten Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen oDarstellung, Reflexion und Diskussion von Kind-Umfeld-Analysen</p>							
Disziplinäre Perspektiven		Soziologie, Kommunikation und Beratung, Lern- und Entwicklungspsychologie, Pädagogik der frühkindliche Bildung, Inklusionspädagogik							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen im thematischen Schwerpunkt „Kind-Umfeld-Interaktion“ – spezifisch je nach Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung resp. Schulische Heilpädagogik – über ein fundiertes Wissen bezüglich individueller, sozialer und organisationaler Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse und ihrer kontextuellen Rahmenbedingungen. Mit diesem Wissen und Verständnis sind sie in der Lage, in sonderpädagogischen Aufgabenstellungen zielführende Lernsettings und Lernsequenzen an die heterogenen Voraussetzungen und Umwelten der Lernenden (in Familie, Schule und anderen Kontexten) anzupassen, zu planen und zu realisieren.</p> <p>Die Studierenden können durch ihre eigene Kommunikation und durch zielbewusste Gestaltung der Förder- und Lernsettings allen an den Förder-, Lern- und Bildungsprozessen Beteiligten hilfreiche, konstruktive und zielführende Interaktionsformen ermöglichen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Praktikum 1 HFE	Im Praktikum 1 HFE fokussieren die Studierenden Aspekte der Kind-Umfeld-Interaktion.	Masterstufe	Praktikum	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / Teilnahme Reflexionsseminar 1 HFE im gleichen Studiensemester.	jährlich	6er-Skala / Im 6er-System bewerteter Leistungsnachweis durch die Beurteilung der Leistungen im Praktikum mittels Kompetenzraster Praktikum 1 HFE.	P24I

Praktikum 1 SHP	Im Praktikum 1 SHP fokussieren die Studierenden Aspekte der Kind-Umfeld-Interaktion.	Masterstufe	Praktikum	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / Teilnahme Reflexionsseminar 1 SHP im gleichen Studiensemester.	jährlich	6er-Skala / Im 6er-System bewerteter Leistungsnachweis durch die Beurteilung der Leistungen im Praktikum mittels Kompetenzraster Praktikum 1 SHP.	P24I
Reflexionsseminar 1 HFE	siehe unten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / Teilnahme Praktikum 1 HFE im gleichen Studiensemester.	jährlich	2er-Skala	P24I
Reflexionsseminar 1 SHP	siehe unten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / Teilnahme Praktikum 1 SHP im gleichen Studiensemester.	jährlich	2er-Skala	P24I
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
Reflexionsseminar 1 HFE			Im Reflexionsseminar 1 HFE erfolgt eine Einführung in eine Form reflexiver kollegialer Fallbearbeitung, mit der grundsätzliche Fragestellungen zum sonderpädagogischen Auftrag und zur Gestaltungen sonderpädagogischer Settings sowie spezifische Fragestellungen aus dem Praktikum 1 mit Fokus auf den thematischen Schwerpunkt der Praxisphase 1 bearbeitet werden.						
Reflexionsseminar 1 SHP			Im Reflexionsseminar 1 SHP erfolgt eine Einführung in eine Form reflexiver kollegialer Fallbearbeitung, mit der grundsätzliche Fragestellungen zum sonderpädagogischen Auftrag und zur Gestaltungen sonderpädagogischer Settings sowie spezifische Fragestellungen aus dem Praktikum 1 mit Fokus auf den thematischen Schwerpunkt der Praxisphase 1 bearbeitet werden.						

Praxisphase 2									
Professur		P24I							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung, Kommunikation und Zusammenarbeit							
Deskriptoren		<p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen oKommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen oUrteilen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> oAnwendung von Wissen und Verstehen oKommunikative Fertigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<p>Umgang mit Heterogenität</p> <p>Zentrale Themen des pädagogischen Handelns</p> <p>Querschnittsthemen der Didaktik</p> <p>Sprachbewusstes Handeln</p> <p>Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21</p>							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Im Praktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> oPlanung, Gestaltung und Reflexion von individualisierten Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen oFörderdiagnostik und Förderplanung oKooperation <p>Im Reflexionsseminar</p> <ul style="list-style-type: none"> oThematisieren und Reflektieren von eigenen Einstellungen, Haltungen und Beliefs sowie von sozialen und gesellschaftlichen Normen oSpannungsverhältnisse im System Schule: Selektion, Inklusion, Separation oDarstellung und Reflexion von Erfahrungen mit der Planung und Gestaltung von individualisierten Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen oReflexion von Fragestellungen und Erfahrungen bezüglich Förderdiagnostik und Förderplanung 							
Disziplinäre Perspektiven		Soziologie, Lern- und Entwicklungspsychologie, Kommunikation und Beratung, Pädagogik der frühkindlichen Bildung, Inklusionspädagogik							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen im thematischen Schwerpunkt „Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen“ – spezifisch je nach Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung resp. Schulische Heilpädagogik – über ein vertieftes, fundiertes Wissen bezüglich individueller, sozialer und organisationaler Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse. Mit diesem Wissen und Verständnis sind sie in der Lage, Prozesse zur Förderdiagnostik und Förderplanung vorzubereiten und durchzuführen sowie zielführende individualisierte Lernsettings und Lernsequenzen zur Ermöglichung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen unter erschwerten Bedingungen auszuarbeiten und zu realisieren.</p> <p>Die Studierenden sind fähig und bereit, offen und konstruktiv mit anderen zu kooperieren, eigene Einstellungen und Haltungen sowie Erfahrungen und Wissen sowohl individuell als auch in der Gruppe zu thematisieren und zu reflektieren und bei fachlichen Problemstellungen lösungsorientierte Vorgehensweisen zu entwickeln. Sie sind in der Lage, Bezüge zwischen Praxiserfahrungen und theoretischem Wissen herzustellen und praktisches Handeln wissenschaftlich zu begründen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Praktikum 2 HFE	Im Praktikum 2 HFE fokussieren die Studierenden Aspekte der individualisierten Gestaltung von Entwicklungs-, Bildungs- und Lernprozessen sowie der Förderdiagnose und Förderplanung.	Masterstufe	Praktikum	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / Teilnahme Reflexionsseminar 2 HFE im gleichen Studiensemester.	jährlich	6er-Skala / Im 6er-System bewerteter Leistungsnachweis durch die Beurteilung der Leistungen im Praktikum mittels Kompetenzraster Praktikum 2 HFE.	P24I
Praktikum 2 SHP	Im Praktikum 2 SHP fokussieren die Studierenden Aspekte der individualisierten Gestaltung von Entwicklungs-, Bildungs- und Lernprozessen sowie der Förderdiagnose und Förderplanung.	Masterstufe	Praktikum	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / Teilnahme Reflexionsseminar 2 SHP im gleichen Studiensemester.	jährlich	6er-Skala / Im 6er-System bewerteter Leistungsnachweis durch die Beurteilung der Leistungen im Praktikum mittels Kompetenzraster Praktikum 2 SHP.	P24I
Reflexionsseminar 2 HFE	siehe unten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / Teilnahme Praktikum 2 HFE im gleichen Studiensemester.	jährlich	2er-Skala	P24I
Reflexionsseminar 2 SHP	siehe unten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / Teilnahme Praktikum 2 SHP im gleichen Studiensemester.	jährlich	2er-Skala	P24I
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
Reflexionsseminar 2 HFE			m Reflexionsseminar 2 HFE reflektieren und bearbeiten die Studierenden grundsätzliche Fragestellungen zum sonderpädagogischen Auftrag und zur Gestaltungen sonderpädagogischer Settings sowie spezifische Fragestellungen aus dem Praktikum 2 mit Fokus auf den thematischen Schwerpunkt der Praxisphase 2.						
Reflexionsseminar 2 SHP			Im Reflexionsseminar 2 SHP reflektieren und bearbeiten die Studierenden grundsätzliche Fragestellungen zum sonderpädagogischen Auftrag und zur Gestaltungen sonderpädagogischer Settings sowie spezifische Fragestellungen aus dem Praktikum 2 mit Fokus auf den thematischen Schwerpunkt der Praxisphase 2.						

Praxisphase 3									
Professur		P24I							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Kommunikation und Zusammenarbeit, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Kommunikation und Zusammenarbeit oAnwendung von Wissen und Verstehen oKommunikative Fertigkeiten</p> <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext oWissen und Verstehen oAnwendung von Wissen und Verstehen</p> <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität oUrteilen oKommunikative Fertigkeiten oSelbstlernfähigkeiten</p>							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		Umgang mit Heterogenität Zentrale Themen des pädagogischen Handelns Sprachbewusstes Handeln							
Mögliche Themen und Inhalte		<p>Im Praktikum oAnalyse von lokalen Kooperationssystem und -strukturen oAktive Gestaltung von Kooperationsprozessen oKooperative sonderpädagogische Arbeit mit Fachpersonen und Familien</p> <p>Im Reflexionsseminar oThematisieren und Reflektieren von eigenen sowie sozialen und gesellschaftlichen Einstellungen, Haltungen und Beliefs oSpannungsverhältnisse im System Schule: Selektion, Inklusion, Separation oDarstellung, Reflexion und Diskussion von Kooperationsstrukturen</p>							
Disziplinäre Perspektiven		Soziologie, Lern- und Entwicklungspsychologie, Kommunikation und Beratung, Pädagogik der frühkindlichen Bildung, Inklusionspädagogik, Organisationsentwicklung							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen im thematischen Schwerpunkt „Kooperation und Beratung in komplexen Systemen“ – je nach Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung resp. Schulische Heilpädagogik – über ein spezifisches, fundiertes Wissen bezüglich Rahmenbedingungen und Zusammenarbeitsformen zur Ermöglichung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen. Mit diesem Wissen und Verständnis sind sie in der Lage, in sonderpädagogischen Aufgabenstellungen – angepasst an die heterogenen Voraussetzungen der Lernenden – zielführende Lernsettings und Lernsequenzen zu planen und zu realisieren und andere in dieser Hinsicht zu beraten und zu unterstützen.</p> <p>Die Studierenden können lokale Kooperationsstrukturen und -formen am Praktikumsort analysieren und sind in der Lage, Kooperationsmöglichkeiten in Schule und Familie zu erkennen, zu nutzen oder zu initiieren.</p> <p>Die Studierenden sind fähig und bereit, offen und konstruktiv mit anderen zu kooperieren, eigene Einstellungen und Haltungen sowie Erfahrungen und Wissen sowohl individuell als auch in der Gruppe zu thematisieren und zu reflektieren und bei fachlichen Problemstellungen lösungsorientierte Vorgehensweisen zu entwickeln. Sie sind in der Lage, Bezüge zwischen Praxiserfahrungen und theoretischem Wissen herzustellen und praktisches Handeln wissenschaftlich zu begründen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Praktikum 3 HFE	Im Praktikum 3 HFE fokussieren die Studierenden Aspekte der Kooperation in komplexen Systemen sowie die Funktionen und Aufgaben der verschiedenen Disziplinen.	Masterstufe	Praktikum	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / Teilnahme Reflexionsseminar 3 HFE im gleichen Studiensemester.	jährlich	6er-Skala / Im 6er-System bewerteter Leistungsnachweis durch die Beurteilung der Leistungen im Praktikum mittels Kompetenzraster Praktikum 3.	P24I
Praktikum 3 SHP	Im Praktikum 3 SHP fokussieren die Studierenden Aspekte der Kooperation in komplexen Systemen sowie die Funktionen und Aufgaben der verschiedenen Disziplinen.	Masterstufe	Praktikum	Wahlpflicht	3	Voraussetzungen / Teilnahme Reflexionsseminar 3 SHP im gleichen Studiensemester.	jährlich	6er-Skala / Im 6er-System bewerteter Leistungsnachweis durch die Beurteilung der Leistungen im Praktikum mittels Kompetenzraster Praktikum 3.	P24I
Reflexionsseminar 3 HFE	siehe unten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / Teilnahme Praktikum 3 HFE im gleichen Studiensemester.	jährlich	2er-Skala	P24I
Reflexionsseminar 3 SHP	siehe unten	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Reflexionsseminar	Wahlpflicht	2	Voraussetzungen / Teilnahme Praktikum 3 SHP im gleichen Studiensemester	jährlich	2er-Skala	P24I
Stichworte zum Inhalt (fakultativ)									
Reflexionsseminar 3 HFE			Im Reflexionsseminar 3 HFE reflektieren und bearbeiten die Studierenden grundsätzliche Fragestellungen zum sonderpädagogischen Auftrag und zur Gestaltung sonderpädagogischer Settings sowie spezifische Fragestellungen aus dem Praktikum 3 mit Fokus auf den thematischen Schwerpunkt der Praxisphase 3.						
Reflexionsseminar 3 SHP			Im Reflexionsseminar 3 SHP reflektieren und bearbeiten die Studierenden grundsätzliche Fragestellungen zum sonderpädagogischen Auftrag und zur Gestaltung sonderpädagogischer Settings sowie spezifische Fragestellungen aus dem Praktikum 3 mit Fokus auf den thematischen Schwerpunkt der Praxisphase 3.						

Erziehungswissenschaften

Erziehungswissenschaften									
Entwicklung und Lernen unter erschwerten Bedingungen									
Professur		P24F							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Lernen und Entwicklung, Diagnose und Beurteilung							
Deskriptoren		Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Selbstlernfähigkeiten Lernen und Entwicklung -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen Diagnose und Beurteilung -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> •Umgang mit Heterogenität •Zentrale Themen des pädagogischen Handelns 							
Mögliche Themen und Inhalte		-Theoretische und empirische Modelle von Entwicklung und Lernen, deren Weiterentwicklungen und Anwendungsmöglichkeiten -Neuropsychologische Korrelate unterschiedlicher Lernformen -Entwicklungsaufgaben im Zusammenhang mit dem Aufbau der Informationsverarbeitung und des problemlösenden Handelns -Spezielle Lern- und Entwicklungsbereiche (Kognition, Emotion, Motorik, Bindung und soziales Verhalten unter erschwerten Bedingungen, Motivation, Moralentwicklung) -Sozialisation in unterschiedlichen sozioökonomischen und kulturellen Kontexten und Systemen sowie deren Auswirkungen auf die Identitätsentwicklung und Selbstwirksamkeit -Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung: Pränatalentwicklung, Säuglings- und Kleinkindalter; Spezifische Risiken und Problemlagen früher Entwicklung, Frühe Kindheit und familiäre Sozialisation, Bindungstheorie. -Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik: Lebensaltersbereiche Schulalter, Jugendalter, Adoleszenz, ausdrucks- und verhaltensbezogene Aspekte von Lernen und Entwickeln, Entwicklung und Lernen im Kontext von schulischen Sozialisationsprozessen und Jugend- und Subkultur							
Disziplinäre Perspektiven		- Psychologie und ihre Teildisziplinen							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden verfügen über erweiterte und vertiefte Kenntnisse der für das sonderpädagogische Handeln relevanten psychologischen Theorien, Konzepte und Forschungsergebnisse zu Entwicklung und Lernen. Sie kennen und verstehen die relevanten Fachbegriffe und ihren wissenschaftlichen Kontext. Sie sind fähig, das Fachwissen für die Analyse und Einschätzung von Lern- und Entwicklungsprozessen in unterschiedlichen Lernfeldern und sozialen Kontexten, insbesondere in den gewählten Vertiefungsrichtungen Heilpädagogische Früherziehung (sowohl im Altersspektrum 0-4 wie 4-8) und Schulische Heilpädagogik, zuverlässig, adäquat und sicher zu verwenden. Sie können über den aktuellen Forschungsstand Auskunft geben und kennen die didaktischen und pädagogischen Implikationen des Lernens und Entwickelns im Kontext aktueller Erkenntnisse. Sie sind in der Lage, die relevante Fachliteratur zu recherchieren und auf eigene berufspraktische Fragestellungen anzuwenden.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Entwicklung und Lernen unter erschwerten Bedingungen 1	Theorien und Konzepte von Entwicklung und Lernen	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24F

Entwicklung und Lernen unter erschwerten Bedingungen 2 HFE	Analyse und Anwendung psychologischer Theorien in pädagogischen Kontexten und Settings im Bereich HFE	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24F
Entwicklung und Lernen unter erschwerten Bedingungen 2 SHP	Analyse und Anwendung psychologischer Theorien in pädagogischen Kontexten und Settings im Bereich SHP	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24F

Inklusion in Schule und Unterricht									
Professur		P24G							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext							
Deskriptoren		Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen Umgang mit Heterogenität -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext -Wissen und Verstehen -Urteilen							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> •Umgang mit Heterogenität •Querschnittsthemen der Didaktik •Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 							
Mögliche Themen und Inhalte		-Inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung -Initiierung und Begleitung von Lern- und Bildungsprozessen in Schulklassen mit einer heterogenen Lernausgangslage -Reproduktion sozialer Ungleichheit durch die Schule -Schule im Spannungsfeld von Egalitäts- und Leistungsorientierung -Kooperation und Zusammenarbeit							
Disziplinäre Perspektiven		-Schulpädagogik und Schulentwicklung -Inklusive Pädagogik und Unterrichtsentwicklung							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden kennen Theorien und Modelle inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung und können diese vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher und schulischer Entwicklungen reflektieren. Sie kennen die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen einer an Inklusion orientierten Schulentwicklung in einem mehrgliedrigen, nach Leistung differenzierten Schulsystem. Sie verfügen über ein Verständnis für die Widersprüche und Ambivalenzen, die sich vor diesem Hintergrund für die schulische und die pädagogische Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen für Lehrpersonen und Schüler/-innen ergeben. Die Studierenden verfügen über didaktische Konzepte und Modelle sowie über Methoden und Reflexivität zur Gestaltung und Durchführung heterogenitätssensibler und -reflektierter unterrichtlicher Lehr-Lern-Arrangements. Sie sind in der Lage, unterschiedliche pädagogische, diagnostisch fundierte, Handlungen vor dem Hintergrund übergeordneter Lern- und Bildungsziele zu entwerfen und zu reflektieren, und sie können diese sowohl gegenstandsbezogen (z.B. fachliches und/oder soziales Lernen) wie organisations- und professionstheoretisch erläutern. Sie können ihre zukünftige Rolle als SHP, in einem (multi-)professionellen Team reflektieren.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Inklusion in Schule und Unterricht 1	Schulische Inklusion und Schulentwicklung im Erziehungs- und Bildungssystem	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24G
Inklusion in Schule und Unterricht 2	Inklusive Unterrichtsentwicklung; Konzepte, Modelle, Didaktik und Methoden inklusiver Unterrichtsgestaltung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24G

Inklusion in Schule und Unterricht 3	Schriftliche Vertiefung einer Fragestellung zu einem Thema aus der Modulgruppe	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	1	Voraussetzungen / zeitgleiche Teilnahme am Modul Inklusion in Schule und Unterricht 1 oder 2	semesterweise	6er-Skala / schriftliche Arbeitsleistung	P24G
--------------------------------------	--	-------------	------------------------------	-------------	---	--	---------------	--	------

Inklusion und Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung									
Professur		P24F							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Umgang mit Heterogenität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs							
Deskriptoren		Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs -Wissen und Verstehen -Urteilen Umgang mit Heterogenität -Wissen und Verstehen -Kommunikative Fähigkeiten -Selbstlernfähigkeiten Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext -Wissen und Verstehen -Urteilen							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> •Umgang mit Heterogenität •Bezug den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 							
Mögliche Themen und Inhalte		-Theorien und Modelle von Inklusion im Kontext von FBBE -Theorien und Modelle der Früherziehung und Heilpädagogischen Früherziehung -Historische Entwicklungen und gegenwärtige Trends von Kindheit und Familie -Konzepte von Behinderung und Teilhabe -Sozioökonomische Benachteiligung und Inklusion -FBBE in der Migrationsgesellschaft -Geschlechtergerechtigkeit und die Folgen für FBBE -Internationale Vergleiche, sozioökonomische Bedingungen und kulturelle Unterschiede							
Disziplinäre Perspektiven		-Sonderpädagogik und Heilpädagogische Früherziehung -Frühpädagogik, Pädagogik der Vielfalt -Familien-, Kindheits-, Migrations- Ungleichheitssoziologie -Gesundheitswissenschaften -Interdisziplinäre Zugänge zu Inklusion und Kindheit -Philosophie -Gender-, Disability- und Cultural Studies							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden können unterschiedliche Theorien, Modelle, Forschungsstand und internationale Trends im Bereich der Frühen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) unter besonderer Berücksichtigung der Heilpädagogischen Früherziehung und der beiden Teilaltersspektren 0-4 und 4-8 nachvollziehen und diese auf ihren professionellen Kontext anwenden. Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis über Theorien und Praktiken von Inklusion und Heilpädagogischer Früherziehung, und sie haben einen Überblick über die historische Entwicklung von separativen und inklusiven Institutionen und deren Unterstützungs- und Förderkonzepte. Sie kennen die pädagogischen, institutionellen und gesellschaftlichen Dimensionen von Entwicklung und Sozialisation im Kontext von FBBE. Sie sind in der Lage, sich theoretisch mit unterschiedlichen Differenzlinien (Behinderungen, Armut, Migration, Geschlecht etc.) kritisch auseinanderzusetzen, intersektionell zu denken und Erkenntnisse für die eigene Praxis nutzbar zu machen. Die Studierenden können die für die FBBE und die Heilpädagogische Früherziehung relevanten Begriffe (Behinderung, Ethnizität, Kultur, Schicht, Geschlecht, Kindheit, Familie etc.) als historisch und kulturell entstandene soziale Konstruktionen verstehen und ihr Verständnis kommunikativ einbringen. Sie sind in der Lage, deren Bedeutung sowohl für Sinnsetzungen und Wahrnehmungen von Individuen im Alltag als auch in Bezug auf Möglichkeiten und Schwierigkeiten für die Veränderung menschlichen Handelns zu reflektieren. Sie können das erlernte Wissen einordnen, auf die eigene Berufspraxis anwenden und fundiert komplexe Situationen einschätzen und sich gegenüber Dritten verständlich ausdrücken. Sie sind in der Lage, ausgewählte thematische Schwerpunkte eigenständig zu vertiefen und interdisziplinär zu reflektieren. Sie sind in der Lage, in bzw. mit komplexen sozialen Systemen zu arbeiten (Familien, Bildungsinstitutionen, Behörden etc.).							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Inklusion und Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung 1	Inklusion in der Frühen Bildung, Betreuung und Erziehung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24F

Inklusion und Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung 2	Inklusion in der Frühen Bildung, Betreuung und Erziehung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24F
Inklusion und Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung 3	Vertiefende Ausarbeitung eines Seminarthemas	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	1	Voraussetzungen / zeitgleiche Teilnahme am Modul Inklusion und Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung 1 oder 2	semesterweise	6er-Skala / im 6er System bewerteter Leistungsnachweis in Form einer Schriftlichen Arbeitsleistung	P24F

Sozialisation, Bildung, Ungleichheiten									
Professur		P24F							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Umgang mit Heterogenität, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Urteilen -Selbstlernfähigkeiten <p>Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen -Kommunikative Fähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> -Urteilen -Selbstlernfähigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> •Umgang mit Heterogenität •Bezug den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> -Theorien und Entwicklungen der Bildungssoziologie -Empirische Bildungsforschung -Schultheorie einschliesslich der sonderpädagogischen Schultheorie -Prävention und Gesundheitsförderung; Gesundheit in Settings -Politische und ethische Dimensionen von Bildung und Gesundheit -Professionstheorien und Professionalität -Körper, Geschlecht und Gesellschaft -(Institutionelle) Diskriminierung und Vorurteilsforschung -Theorien zu Multikulturalismus im Kontext von Familie und Bildungseinrichtungen -Kindheit und Familie in verschiedenen Kulturen -Soziologische und sozialpsychologische Theorien zu Inklusion, Integration, Exklusion, etc. 							
Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> -Bildungs- & Ungleichheitssoziologie -Sozialisationsforschung -Soziologie des Körpers, des Geschlechts und der Migration -Gesundheitswissenschaften -Cultural Studies, Gender-Studies, Disability-Studies -Familiensoziologie, Kindheits- und Jugendforschung 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der bildungs- und ungleichheitssoziologischen Theorien, Begriffe und Fragestellungen. Sie kennen wichtige Sozialisationstheorien, insbesondere unter Berücksichtigung sozialisatorischer Kontexte wie soziale Benachteiligung, Migration, Behinderung sowie dem Einfluss von Geschlecht. Sie wissen um die theoretischen und empirischen Zusammenhänge zwischen Bildung, Gesundheit, Sozialisation und sozialen Ungleichheiten, und sie können auf dieser Grundlage herausfordernde Situationen verstehen und ihr Wissen gegenüber Dritten verständnisvoll einbringen.</p> <p>Sie können das Spannungsverhältnis zwischen differenten soziokulturellen Haltungen und Praktiken und ungleich verteilten materiellen und kulturellen Ressourcen verstehen, kritisch reflektieren und auf ihre alltägliche Praxis beziehen.</p> <p>Sie kennen wichtige Theorien und Modelle, die die ungleiche Teilhabe von Menschen an Bildung und Gesellschaft beschreiben und erklären, und sie können dieses Wissen selbst aktiv erschliessen und für ihren professionellen Alltag nutzen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Sozialisation, Bildung, Ungleichheiten 1	Auseinandersetzung mit sozialen, gesundheitlichen und Bildungsungleichheiten im Kontext von Sozialisationsprozessen	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24F
Sozialisation, Bildung, Ungleichheiten 2	Auseinandersetzung mit sozialen, gesundheitlichen und Bildungsungleichheiten im Kontext von Sozialisationsprozessen	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24F

Forschung und Entwicklung									
Forschungsdesign und Forschungsmethoden									
Professur		P240							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs -Wissen und Verstehen -Urteilen -Selbstlernfähigkeiten Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen -Anwendung von Wissen und Verstehen Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität -Kommunikative Fertigkeiten -Selbstlernfähigkeiten							
Bezug zu fachübergreifenden Themen									
Mögliche Themen und Inhalte		-Die Modulgruppe knüpft in geeigneter Form an die unterschiedlichen Wissensbestände der Teilnehmenden an, die teilweise in einer früheren Phase der Berufsbiographie forschungsspezifische Kompetenzen erworben haben. -Studien und Arbeitstechniken (Recherchieren, Bibliographieren, Zitieren, Abfassen wissenschaftlicher Arbeiten, etc.). In die Modulgruppe kann eine Schreibkompetenzabklärung integriert werden, bei der es um eine individuelle Rückmeldung zu Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens geht. Je nach Resultat wird der Kurs „Schreiben in Studium und Beruf“ empfohlen. -Ansätze empirischer Sozialforschung (standardisierte Forschung, offene qualitative Forschung, Handlungs- und Praxisforschung). -Themen- und projektbezogene Forschungsmethoden und ihre Anwendung (z.B. Interviewtechniken, Beobachtungsverfahren, Fragebogen- und Testverfahren, Interpretations- und Analyseverfahren).							
Disziplinäre Perspektiven		Qualitative und Quantitative Sozialforschung, ausgewählte sozial-, human- und kulturwissenschaftliche Perspektiven.							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden verfügen über erweiterte Kenntnisse und Anwendungskompetenzen aus den Bereichen der Studien- und Arbeitstechniken, der Schreibkompetenzen, der qualitativen und quantitativen Sozialforschung sowie der Wissenschaftstheorie und Forschungspraxis. Die erworbenen Kenntnisse befähigen die Studierenden zur Ausarbeitung einer Masterarbeit, zur erfolgreichen Bewältigung von Studienleistungen und dazu, Entwicklungsaufgaben im Berufsfeld zu leisten. Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig ein eigenes, eingegrenztes Forschungsvorhaben zu planen, durchzuführen und neues Wissen zu generieren. Dazu gehört insbesondere, dass sie zu aktuellen Themen im Bereich des Qualifikationsziels (Heilpädagogische Früherziehung oder Schulische Heilpädagogik) wissenschaftliche Publikationen aus dem internationalen Kontext recherchieren, verstehen und kritisch beurteilen sowie den aktuellen Forschungsstand umreißen und Dokumentationen erstellen können. Sie verfügen über die Fähigkeit, forschungsbasierte Aussagen und Schlussfolgerungen kritisch zu reflektieren und zu eigenen Erfahrungen und Beobachtungen in Beziehung zu setzen. Sie verfügen über eine forschende, reflexive Haltung, die sie zur Weiterentwicklung der eigenen professionellen Praxis befähigt. Insbesondere sind sie fähig, die institutionellen Bedingungen des Berufsfeldes sowie die sozialen und individuellen Kontexte angemessen zu berücksichtigen. Sie können neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in den eigenen Wissensstand integrieren, einen Diskurs mit ihrer professionellen Umgebung führen und Entwicklungsprojekte im Berufsfeld initiieren und umsetzen.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Forschungsdesign und Forschungsmethoden 1	Das Modul bietet einen Überblick und vertiefenden Einblick in Aspekte sozialwissenschaftlicher Forschungspraxis.	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P240

Forschungsdesign und Forschungsmethoden 2	Das Modul bietet einen Überblick und vertiefenden Einblick in Aspekte sozialwissenschaftlicher Forschungspraxis	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P240
Forschungsdesign und Forschungsmethoden 3	Das Modul ermöglicht die individualisierte Vertiefung in eine Problemstellung der Modulgruppe	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	1	Voraussetzungen / Zeitgleiche Teilnahme am Modul Forschungsdesign und Forschungsmethoden 1 oder 2	semesterweise	6er-Skala / im 6er-System bewerteter Leistungsnachweis in Form einer schriftlichen Arbeitsleistung	P240

Handlungswissenschaften									
Entwicklungsdiagnostik und Frühe Förderung									
Professur		P24F							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung							
Deskriptoren		Lernen und Entwicklung -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen Diagnose und Beurteilung --Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen --Kommunikative Fähigkeiten							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> •Querschnittsthemen der Didaktik •Zentrale Themen des pädagogischen Handelns 							
Mögliche Themen und Inhalte		-Diagnostische Prozesse und entwicklungspsychologisches Wissen -Diagnostische Klassifikationen -Diagnostische Strategien und Verfahren -Bewertung, Beurteilung, Diagnose und Evaluation in sonderpädagogischen Handlungsfeldern -Verfahren für Analyse und Informationsgewinnung, wie Beobachtung, Gespräch, Standards, Rating etc. -Verbindung von Entwicklungsdiagnostik und sonderpädagogischem Handeln -Förderprozesse und ihre Dimensionen wie Förderdiagnostik und Förderplanung, konkretisiert für den Bereich der Heilpädagogischen Früherziehung -Beispielhafte Förder- und Therapiekonzepte							
Disziplinäre Perspektiven		--- Sonderpädagogik und Heilpädagogische Früherziehung - Frühpädagogik -- Psychologie (insbesondere Entwicklungs- und Lernpsychologie, psychologische Diagnostik und Psychopathologie) -- Pädiatrie							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden verfügen über entwicklungsdiagnostisches Fachwissen im Altersspektrum 0-8 und können es im Kontext Früher Förderung mit unterschiedlichen Akteuren wie Kindern, Eltern und Fachpersonen personen-, alters- und situationsgerecht einsetzen. Sie können ihr Wissen nicht nur im Zusammenhang mit kindorientiertem Handeln und individueller Förderung, sondern ebenfalls im Zusammenhang mit dem Handeln im Familiensystem konstruktiv einbringen. Die Studierenden sind in der Lage, entwicklungsdiagnostische Verfahren und Handlungsweisen sowohl mit entwicklungs- und lernpsychologischem Wissen als auch mit bildungs- und kulturoziologischem Kenntnissen in Verbindung zu bringen. Sie haben vertiefte Kenntnisse ausgewählter Verfahren und sie können Einsatz, Verwendung und Wirkungen solcher Verfahren und möglicher Alternativen beschreiben, für das konkrete frühpädagogische Handeln und in ihrer systemischen Komplexität praktisch handhaben. Sie sind imstande, die diagnostischen Ergebnisse adressatengerecht schriftlich wie mündlich zu kommunizieren. Sie wissen um Unterstützungsformen in Bezug auf die Eltern bei der Einschätzung und Bewältigung der entwicklungsdiagnostischen Prozesse und Ergebnisse und sind in der Lage, Eltern bei der Bewältigung der entwicklungsdiagnostischen Ergebnisse adäquat zu begleiten und bei Bedarf weitere Unterstützung zu vermitteln. Sie können frühpädagogische Verfahren vergleichen, situationsgerecht einschätzen und anwenden, insbesondere können sie für formulierte Bildungs- und Lernziele die adäquaten Verfahren und Methoden auswählen, individuell angepasst und folgerichtig durchführen und überprüfen.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Entwicklungsdiagnostik und Frühe Förderung 1	Erwerb von entwicklungsdiagnostischem Fachwissen und Handlungskompetenzen in komplexen Systemen der Frühen Bildung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24F
Entwicklungsdiagnostik und Frühe Förderung 2	Erwerb von entwicklungsdiagnostischem Fachwissen und Handlungskompetenzen in komplexen Systemen der Frühen Bildung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24F
Entwicklungsdiagnostik und Frühe Förderung 3	Vertiefende Auseinandersetzung in Form einer Situationsanalyse	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	1	Voraussetzungen / Zeitgleiche Teilnahme am Modul Entwicklungsdiagnostik und pädagogisches Handeln 1 oder 2	semesterweise	6er-Skala / Im 6er System bewerteter Leistungsnachweis in Form einer Situationsanalyse	P24F

Interdisziplinäre Studien									
Professur		P24F							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Umgang mit Heterogenität, Kommunikation und Zusammenarbeit, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		<p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen <p>Umgang mit Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> -Kommunikative Fähigkeiten <p>Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität</p> <ul style="list-style-type: none"> -Anwendung von Wissen und Verstehen -Selbstlernfähigkeiten 							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> •Umgang mit Heterogenität •Querschnittsthemen der Didaktik •Zentrale Themen des pädagogischen Handelns •Sprachbewusster Unterricht •Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> -Bildung und Erziehung unter ausgewählten spezifischen und ebenendifferenten Bedingungen (Mikro-, Meso-, Makroebene) -Biopsychosoziale Modelle und Denkweisen -Inter- und multidisziplinäre Kooperationen -Entwicklung, Lernen, Bildung im auserschulischen und schulischen Umfeld -Ausgewählte Entwicklungs- und Lernbereiche in Bezug auf Diagnostik, Förderung und Interaktionskontext -Durchführung individueller professionalisierungsrelevanter Projekte -Gestalterische, musische, künstlerische Projekte zur Kompetenzförderung 							
Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> -Pädagogik -Sonderpädagogik -Psychologie -Gesundheitswissenschaften -Medizin -Soziologie -Philosophie -Kulturwissenschaften -Rechts- und Politikwissenschaften 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden verfügen über ein exemplarisch vertieftes Wissen und Können zu inter- und multidisziplinären Frage- und Problemstellungen ihrer Profession im Umgang mit Heterogenität. Die Studierenden können im Rahmen thematischer Vorgaben und Wahlmöglichkeiten eigene Schwerpunkte setzen und sich differenziert mit professionsfeldrelevanten Fragen und Themen auseinandersetzen. Sie sind in der Lage, inter- und multidisziplinäre Frage- und Problemstellungen zu analysieren, Zugangsweisen in ihrer theoretischen und praktischen Relevanz zu benennen und sie im Rahmen ihres Qualifikationszieles (Heilpädagogische Früherziehung, Schulische Heilpädagogik) zu kontextualisieren. Sie sind in der Lage, Konzepte verschiedener Disziplinen situationsgerecht zu transferieren. Sie sind fähig, den eigenen Lernprozess themen- und interessengeleitet zu steuern, und sie verfügen über erweiterte Expertise in den gewählten Themenfeldern bzw. Kompetenzbereichen. Im Rahmen der individuellen professionellen Entwicklung zeigen die Studierenden vernetzende Denkweisen und einen reflexiven Umgang mit unterschiedlichen disziplinären Sichtweisen.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Interdisziplinäre Studien 1	Individuelle fach- und themenspezifische Vertiefung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24F

Interdisziplinäre Studien 2	Individuelle fach- und themenspezifische Vertiefung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24F
-----------------------------	---	-------------	-----------------------------	--	---	-------	----------	-----------	------

Kommunikation und Beratung									
Professur		P24F							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Kommunikation und Zusammenarbeit, Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext							
Deskriptoren		Kommunikation und Zusammenarbeit -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Kommunikative Fertigkeiten Handeln im institutionellen und gesellschaftlichen Kontext -Kommunikative Fähigkeiten -Selbstlernfähigkeiten							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> •Umgang mit Heterogenität •Zentrale Themen des pädagogischen Handelns 							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> -Grundlagen der Kommunikation und Beratung -Kommunikationsmodelle und Kommunikationstechniken, diskutiert auf dem Hintergrund verschiedener Theorien -Relevante Aspekte aus der Organisationsentwicklung (z.B. in inklusiven Schulentwicklungsprozessen, in Dienstleistungs- und Beratungsorganisationen) -Systemische Beratungsgrundlagen und Beratungskonzepte im Kontext Schule, Frühbereich und Familie -Situations- und kontextbezogene angemessene Beziehungsgestaltung -Kooperation in Teams und Institutionen, interdisziplinäre Zusammenarbeit -Gesprächsorganisation und Gesprächsführung -Krisen und Krisenintervention, Konfliktentwicklung & Konfliktprävention -Lösungs- und ressourcenorientiertes Arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen 							
Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> -Kommunikationswissenschaft -Beratungswissenschaft, Coaching, Supervision -Organisationspsychologie und -soziologie -Familienpsychologie und -soziologie 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden verfügen über ein fundiertes Wissen zu den theoretischen Grundlagen der Kommunikation und Beratung. Sie sind in der Lage, verschiedene Ansätze und Techniken zu beschreiben und praktisch anzuwenden. Sie kennen Modelle und Möglichkeiten der Konfliktprävention und -intervention, und sie haben damit Erfahrungen gesammelt. Sie können die eigene Berufsrolle und -identität, insbesondere bezogen auf ihren jeweiligen Qualifikationsbereich (Heilpädagogische Früherziehung und Schulische Heilpädagogik) und im Kontext multiprofessioneller Teams und Organisationen kritisch reflektieren. Sie können sich mit Kolleginnen und Kollegen, anderen Fachpersonen und in Familien wertschätzend verständigen und in unterschiedlichen Kontexten rollen- und situationsadäquate Kooperationsformen aufbauen und sind in der Lage, eine beraterische Beziehungsgestaltung zu pflegen. Sie können die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen mit unterschiedlichen Problemstellungen sensibel erfassen und begleiten.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Kommunikation und Beratung 1	Grundlagen, Vertiefung und Anwendung von Kommunikation und Beratung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die Module Kommunikation und Beratung 1, 2 und 3 werden parallel belegt	jährlich	2er-Skala	P24F
Kommunikation und Beratung 2	Grundlagen, Vertiefung und Anwendung von Kommunikation und Beratung	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Voraussetzungen / Die Module Kommunikation und Beratung 1, 2 und 3 werden parallel belegt	jährlich	2er-Skala	P24F

Kommunikation und Beratung 3	Präsentation von Wissen, Können und Einstellungen in Kommunikation und Beratung	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	1	Voraussetzungen / Die Module Kommunikation und Beratung 1, 2 und 3 werden parallel belegt	jährlich	6er-Skala / im 6er-System bewerteter Leistungsnachweis in Form einer mündlichen Prüfung	P24F
------------------------------	---	-------------	------------------------------	---------	---	---	----------	---	------

Lernprozessdiagnostik und Fachdidaktik									
Professur		P24G							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Lernen und Entwicklung, Diagnose und Beurteilung							
Deskriptoren		Lernen und Entwicklung -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen Diagnose und Beurteilung -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen -Kommunikative Fertigkeiten							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> •Umgang mit Heterogenität •Bezug zu den fächerübergreifenden Themen im Lehrplan 21 							
Mögliche Themen und Inhalte		<ul style="list-style-type: none"> -Erwerbsmodelle mathematischer (Grund-)Kompetenzen -Didaktische und diagnostische Modelle, Unterstützungsmöglichkeiten mathematischer Lern- und Handlungsprozesse -Gestaltung von heterogenitätsreflektierter Lernumgebungen und differenzierte Aufgabenformate -Schriftspracherwerbsmodelle -Lese-Rechtschreib-Erwerb und Textkompetenz: didaktische und diagnostische Modelle 							
Disziplinäre Perspektiven		<ul style="list-style-type: none"> -Sonderpädagogik -Fachdidaktiken Mathematik und Deutsch -Allgemeine Didaktik 							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse für die unterrichtliche Initiierung und Unterstützung von Bildungs- und Lernprozessen im fachlichen Lernen in den Fächern Mathematik und Deutsch.</p> <p>Die Studierenden kennen aktuelle Diskurse und Forschungsergebnisse zum (erschweren) Erwerb von Mathematik. Sie sind in der Lage, mathematische Lernprozesse zu erkennen und aktuelle Lernstände für die Ableitung konkreter nächster Lehr-Lernprozesse heranzuziehen und zu nutzen. Die Studierenden kennen theoretische Erklärungen erschwerter Erwerbs mathematischer Ausdrucksweisen und können diese auf unterrichtliche Planungen, insbesondere in leistungsheterogenen Lerngruppen, übertragen. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für Ursachen und Formen von Rechenschwäche und erwerben die diagnostische Kompetenz sie frühzeitig zu erkennen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der unterrichtlichen Initiierung und Unterstützung von Bildungs- und Lernprozessen im Fachunterricht Deutsch (v.a. Schriftspracherwerb und Erwerb anderer Symbolsysteme) von Kindern und Jugendlichen. Sie kennen aktuelle Diskurse und Forschungsergebnisse zum Schriftspracherwerb im Deutschen und können diese mit entwicklungs- und lerntheoretischen Konzepten verbinden und hinterfragen. Sie sind in der Lage, Lernprozesse zu erkennen und aktuelle Lernstände für die Ableitung konkreter nächster Lehr-Lernprozesse heranzuziehen und zu nutzen. Die Studierenden kennen theoretische Erklärungen erschwerter Schriftspracherwerbsprozesse und des funktionalen Analphabetismus und können diese auf unterrichtliche Planungen, mit Fokus auf gemeinsame Lernsituationen, übertragen. Sie können Präventionsmodelle und Formen der Früherkennung einordnen und diskutieren.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Lernprozessdiagnostik und Fachdidaktik 1	Fachbezogene Lern- und Entwicklungsmodelle sowie diagnostische Instrumente im Bereich Mathematik	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24G

Lernprozessdiagnostik und Fachdidaktik 2	Fachbezogene Lern- und Entwicklungsmodelle sowie diagnostische Instrumente im Bereich Deutsch	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24G
Lernprozessdiagnostik und Fachdidaktik 3	Vertiefung einer Fragestellung zu einem Thema aus der Modulgruppe	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Wahlpflicht	1	Voraussetzungen / zeitgleiche Teilnahme am Modul Lernprozessdiagnostik und Fachdidaktik 1 oder 2	semesterweise	6er-Skala / Fallanalyse	P24G

Pädagogische Diagnostik									
Professur		P24G							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Diagnose und Beurteilung							
Deskriptoren		Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs -Wissen und Verstehen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen Diagnose und Beurteilung -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen -Kommunikative Fertigkeiten							
Bezug zu fachübergreifenden Themen		<ul style="list-style-type: none"> •Umgang mit Heterogenität •zentrale Themen des pädagogischen Handelns 							
Mögliche Themen und Inhalte		-Methodologie, Entscheidungstheorie und Diagnostik -Pädagogisches Handeln und Beobachten -Lernprozessdiagnostik, Grundlagen, Praxis anhand ausgewählter Beispiele -Testdiagnostik und ausgewählte Verfahren, Messverfahren und Messprobleme -Bildungsstandards und Leistungsmessung -Anamnese und Fallkonstruktion -Beobachtung und Evaluation von Lernprozessen -Schulisches Standortgespräch -Lehren und Lernen in Bildungsorganisationen -Professionell organisierte Lehr-Lernprozesse -Kontextbezug							
Disziplinäre Perspektiven		-Bildungswissenschaften -Erziehungswissenschaft -Lern- und Entwicklungstheorien -Didaktik und Unterricht							
Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden verfügen über ein Verständnis pädagogischer, prozessorientierter Diagnostik, das den gesamten Handlungszyklus von der Beobachtung bis und mit Umsetzung der Handlungsplanung und Evaluation beinhaltet. Sie können dieses gegenüber einer statusorientierten, ressourcenzuweisenden Diagnostik in ihrer Bedeutung für pädagogisches Handeln und institutionelle Implikationen unterscheiden.</p> <p>Die Studierenden verstehen, dass pädagogische Diagnostik keinen Selbstzweck hat, sondern dass die Ziele sich aus den jeweiligen pädagogischen (und unterrichtlichen) Zielen speisen; ihnen gegenüber sind diagnostische Handlungen verpflichtet. Sie zeigen ein theoretisch, methodologisch und methodisch vertieftes Verständnis pädagogischer Diagnostik, ihrer Umsetzung und der sozialen und organisationalen Implikationen im jeweiligen pädagogischen Setting unter besonderer Berücksichtigung sowohl der Heilpädagogischen Früherziehung wie der Schulischen Heilpädagogik. Sie kennen die Geschichte und aktuelle Debatten zur (sonder-)pädagogischen Diagnostik und können Status- und Prozessdiagnostik unterscheiden. Diagnostische Methoden, also Instrumente und Werkzeuge diagnostischen Handelns, können entlang der ihnen zugrunde liegenden Theorien, v.a. von Lernen, Entwicklung, Bildung und Sozialisation eingeordnet und reflektiert werden. Diagnostische Instrumente können zielbezogen für pädagogische Fragestellungen ausgewählt, genutzt und reflektiert werden. Die Studierenden sind in der Lage Beobachtungen und diagnostische Ergebnisse, personen-, alters-, themen- und situationsgerecht zu interpretieren und gegenüber Dritten, v.a. gegenüber weiteren Bildungsrelevanten Bezugspersonen, zu erläutern und zu kommunizieren.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ihre Beobachtungen mithilfe diagnostischer Instrumente personen-, entwicklungs-, themen- und situationsgerecht zu beschreiben und zu interpretieren. Sie verfügen exemplarisch über vertiefte Kenntnisse ausgewählter förderdiagnostischer Vorgehensweisen, und sie haben diese in ihrer Gesamtheit angewendet (von der Diagnose erschwerter Erziehungs- und Lehr-Lernverhältnisse über die zielorientierte Methodik und Praxis bis zur Evaluation des Verlaufs von Lehr-Lernprozessen. Sie können ihr eigenes Vorgehen multiperspektivisch analysieren, im organisationalen Kontext reflektieren und die Komplexität in der Zusammenarbeit und Kommunikation kongruent verbalisieren.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur

Pädagogische Diagnostik 1	Erwerb und Vertiefung diagnostischen Wissens und Könnens für unterschiedliche pädagogische Fragestellungen	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24G
Pädagogische Diagnostik 2	Erwerb und Vertiefung diagnostischen Wissens und Könnens für unterschiedliche pädagogische Fragestellungen	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht / für Hörerinnen und Hörer offen	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24G
Pädagogische Diagnostik 3	Schriftliche Gruppenarbeit zu einer pädagogischen Fragestellung und ihrer förderdiagnostischen Bearbeitung	Masterstufe	Individuelle Arbeitsleistung	Pflicht	2	Voraussetzungen / zeitgleiche Teilnahme am Modul Pädagogische Diagnostik 1 oder 2	semesterweise	6er-Skala / Schriftliche Gruppenarbeit	P24G

Sprache und Kultur	
Professur	P24H
Beteiligte Professuren	
Allgemeine Kompetenzziele	Lernen und Entwicklung, Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen, Kommunikation und Zusammenarbeit
Deskriptoren	<p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Urteilen -Selbstlernfähigkeiten <p>Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Urteilen -Selbstlernfähigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wissen und Verstehen -Urteilen -Selbstlernfähigkeiten
Bezug zu fachübergreifenden Themen	<ul style="list-style-type: none"> -Umgang mit Heterogenität -Zentrale Themen des pädagogischen Handelns -sprachbewusster Unterricht
Mögliche Themen und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> -Literatur und Schrift -Kommunikationssysteme -Sprach(en)erwerb -Sprach(en)förderung -Kulturen als Kommunikationsgemeinschaften -Interkulturelle Kompetenzen als Lernziel -Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bezugsgruppen -Gesprächsanalytische Arbeiten zur Erwachsenen-Kind-Interaktion und Kind-Kind-Interaktion -Gesprächspraktiken -Soziolekte -Institutionelle Mehrsprachigkeit -Sprachlernumgebungen, Lebensbedingungen und Sprachentwicklung, kulturvergleichende Spracherwerbsforschung -Kognitive Entwicklungsprozesse: parallel sichtbar in Spiel- und Sprachentwicklung
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> -Sprachdidaktik -Soziolinguistik und -psychologie -Kulturwissenschaften

Spezifische Kompetenz-Ziele		<p>Die Studierenden können sprachförderlich im Kontext von Mehrsprachigkeit und erschwerten Lernbedingungen denken und handeln. Sie kennen Meilensteine des Sprach(en)erwerbs in Bezug zu gesellschaftlichen Anforderungen, Normen und etwaigen Barrieren bzw. Förderfaktoren und sie verfügen über vertiefungsrichtungsspezifisch vertiefte Kenntnisse (Heilpädagogische Früherziehung in den Altersspektren 0-4 und 4-8 sowie Schulische Heilpädagogik). Die Studierenden können Prinzipien von Sprach(en)förderung unter besonderer Berücksichtigung persönlicher, kognitiver, sozialer und umweltbedingter Entwicklungen beschreiben und umsetzen. Sie können sprachliche Interaktionen zwischen Erwachsenen und Kindern beschreiben und interpretieren bzw. vollziehen wissenschaftliche Beschreibungen und Interpretationen nach. Sie sind in der Lage Zusammenhänge und Differenzierungen im Verhältnis von Sprache und Kultur zu benennen und deren praktischen Implikationen darzustellen und zu erklären (beispielsweise zwischen Sprache und Kognition, Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachbegriffen, zwischen implizitem und explizitem Sprach(en)lernen). Die Studierenden kennen ihre sprachlichen Fähigkeiten und können diese einschätzen und gezielt weiterentwickeln. Sie können den Kulturbegriff kritisch reflektieren und wissen um die Bedingtheit ihres eigenen Denk- und Wertesystems. Je nach Vertiefungsrichtung differenziert kennen die Studierenden Ansätze zur Unterstützung sprachlich-kommunikativer Entwicklung bzw. sprachlich-kommunikativen Lernens bei Kindern und ihre jeweilige theoretische Einbettung, sie können Spiel- und Sprachentwicklung aufeinander beziehen und kennen elternzentrierte Ansätze der Sprachförderung und Sprachtherapie (Schwerpunkt HFE) respektive sie können sprachliche Fähigkeiten als Lernbedingung in der Schule reflektieren (Schwerpunkt SHP). Sie können organisations- und settingspezifische Bedingungen für die Sprachverarbeitung und Kommunikation analysieren und daraus professionsrelevante Schlüsse ziehen. Die Studierenden kennen Aufgaben und Handlungsfelder von Klassen- und Fachlehrpersonen, Logopädinnen, Logopäden, Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache, Lehrpersonen für heimatliche Sprache und Kultur, interkulturellen Vermittlerinnen und Vermittlern, Dolmetschern, Dolmetscherinnen, und sie können ihren eigenen Beitrag als Sonderpädagogin oder Sonderpädagoge benennen und einbringen.</p>							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Sprache und Kultur 1	Kennen von (Schrift-)Sprachen, deren Erwerb und Förderung im Kontext von Migration und Kultur	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Pflicht	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24H
Sprache und Kultur 2 HFE	Kennen von (Schrift-)Sprachen, deren Erwerb und Förderung im Kontext von Migration und Kultur, Schwerpunkt Frühbereich	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24C
Sprache und Kultur 2 SHP	Kennen von (Schrift-)Sprachen, deren Erwerb und Förderung im Kontext von Migration und Kultur, Schwerpunkt Schule	Masterstufe	Lehrveranstaltung / Seminar	Wahlpflicht	3	Keine	jährlich	2er-Skala	P24C

Masterarbeit

Masterarbeit									
Professur		P240							
Beteiligte Professuren									
Allgemeine Kompetenzziele		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs, Umgang mit Heterogenität, Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität							
Deskriptoren		Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs -Wissen und Verstehen -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen Umgang mit Heterogenität -Anwendung von Wissen und Verstehen -Urteilen Professionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität -Selbstlernfähigkeiten							
Bezug zu fachübergreifenden Themen									
Mögliche Themen und Inhalte		Thematisch kann die Masterarbeit an verschiedene Module der Erziehungswissenschaften, der Handlungswissenschaften sowie der Berufspraktischen Studien angeschlossen werden.							
Disziplinäre Perspektiven		Die Masterarbeit kann zu allen disziplinären Perspektiven des Masterstudiengangs Sonderpädagogik verfasst werden.							
Spezifische Kompetenz-Ziele		Die Studierenden sind in der Lage, eine für das Berufsfeld relevante Fragestellung neu und eigenständig zu bearbeiten und das hierzu notwendige Wissen kritisch zu rezipieren. Sie können wissenschaftsbasiert ein Forschungs- oder Entwicklungsprojekt respektive eine methodisch fundierte Theoriearbeit ausarbeiten und zu Ende führen und dabei neues Wissen in einem eingeschränkten Bereich generieren. Die Studierenden sind insbesondere fähig, eine für das Berufsfeld relevante Fragestellung eigenständig zu formulieren, die entwickelte Fragestellung wissenschaftlich angemessen zu bearbeiten und damit neue Erkenntnisse zu gewinnen. Sie können die Ergebnisse und Erkenntnisse adäquat darstellen und die eigene Arbeit kritisch reflektieren und kommentieren. Die Studierenden verfügen über eine wissenschaftlich-forschende Haltung, und sie können Distanz zum Forschungs- bzw. Entwicklungsgegenstand wahren, sowie Ergebnisse im Forschungszusammenhang adäquat darstellen.							
Beschreibung der Modulstruktur									
Modulbezeichnung	Kurzbeschreibung	Studienstufe	Veranstaltungstyp	Verbindlichkeit	ECTS	Teilnahmevoraussetzungen	Rhythmus	Art der Leistungsbewertung	Verantwortliche Professur
Masterarbeit	vgl. Modulgruppenbeschreibung	Masterstufe	Masterarbeit	Pflicht	30	Keine	semesterweise	6er-Skala / im 6er-System bewerteter Leistungsnachweis	P240